

helme, und wird an feiner organischer Entwicklung aus dem Unterbau nur von den Rissen der Kölner Domthürme übertroffen. Der lange Chor mit Umgang und Kapellenkranz ist ein späterer Zusatz, 1354 begonnen, hauptsächlich aber erst im 15. Jahrh. ausgeführt und 1513 geweiht; das Abweichende, Ungewöhnliche seiner Grundrißbildung verräth deutlich die jüngere Zeit. — Das Münster zu Straßburg (Fig 666)*), dessen Schiff, im J. 1275 vollendet, ungleich edler

Münster zu
Straßburg.

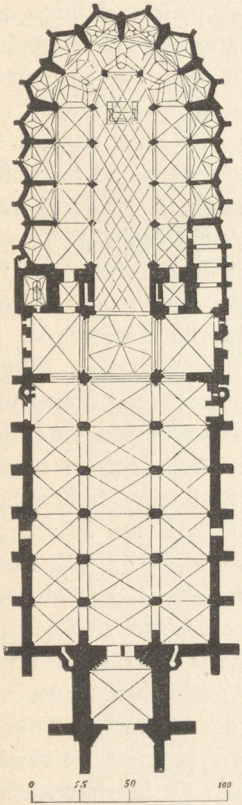


Fig. 665. Münster zu Freiburg.

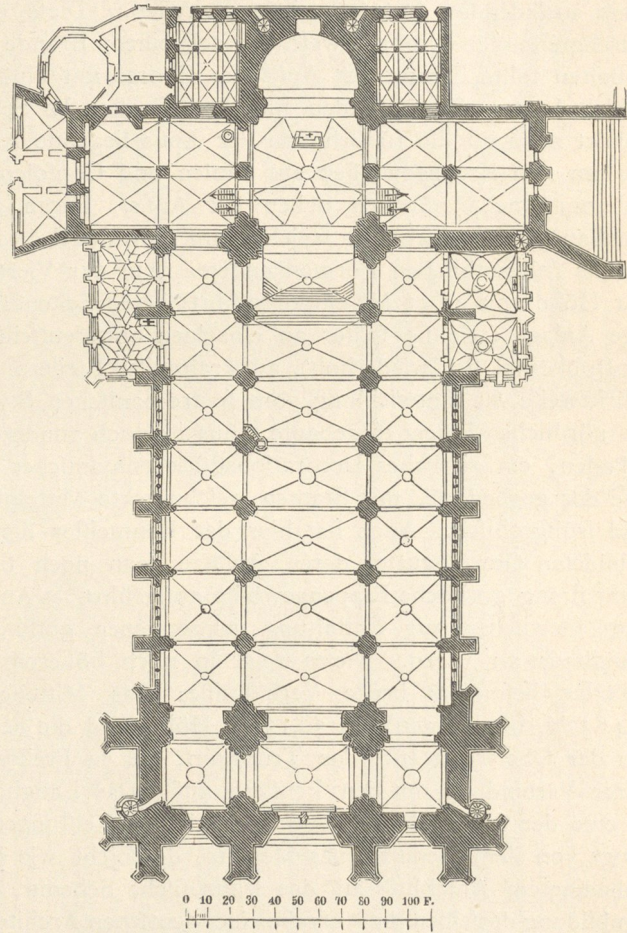


Fig. 666. Münster zu Straßburg.

entwickelte Verhältnisse zeigt, schließt sich einem mit Krypta und kurzem apsidenartigen Chor versehenen romanischen Bau**) an. Die ältesten Theile desselben,

*) Das Münster zu Straßburg, aufgenommen von *A. von Bair*, mit Text herausgegeben von Dr. *H. Schreiber*. Fol. Karlsruhe und Freiburg. — Eine Analyse und Charakteristik des Baues gab ich in Westermann's Monatsheften 1862 in dem Aufsatz „Zwei deutsche Münster“. Vgl. dazu den Aufsatz von *F. Adler* in der D. Bauzeit. 1870 fg. und *A. Woltmann* in Lützow's Zeitschr. 1874. Bd. IX. Das Historische am Vollständigsten in *F. X. Kraus'* Statistik von Elfaß-Lothringen.

**) Adler's abenteuerliche Hypothese, Erwin von Steinbach habe die Kreuzarme in bewußt alterthümlicher Weise erbaut, bedarf keiner Widerlegung.